

Eine Liechtensteinerin in diplomatischer Mission

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Eidg. Politische Departement teilte mit, dass alt. Bundesrat Prof. Dr. F. T. Wahlen im Auftrag des Welternährungsprogramms, das von den Vereinten Nationen und der FAO durchgeführt wird, eine kurzfristige Mission als Leiter einer Fachkommission in Unterägypten, das barweckt, im Küstenstrifen zwischen dem Mittelmeer und der libyschen Grenze neuen Siedlungs-

Neue Bundessteuern?

(Schweizer Information)

Der Reinertrag der schweizerischen Staatsrechnung 1965 erlaubte einen weiteren Abbau der Bundesschuld von 4,2 auf 3,8 Milliarden Franken. Für die nächsten Jahre sieht der Bundesrat aber Defizite voraus, denn stark zunehmende Ausgaben sind zu erwarten für den Bau der Nationalstrassen, den Wohnungsbau, die Ergänzungsleistungen bei der AHV, die Verbesserung der Renten dieser Versicherungen, die Kranken- und Unfallversicherung, den Zivilschutz, den Gewässerschutz, für Forschung und Bildung, für Beiträge an die Hochschulen, für die Armee und für Bahnen. Der fortschreitende Abbau der Zölle wird andererseits die Bundeseinnahmen verringern, so dass nach andern Einnahmenquellen gesucht werden muss. Es ist die Rede von einer allgemeinen Getränkesteuer und vom Ausbau und von der Verschärfung der Warenumsatzsteuer. Vorerst aber, so wird im Bundeshaus versichert, sollen noch alle Sparmöglichkeiten ausgeschöpft werden. "Sogar" von der Kürzung von Bundessubventionen ist die Rede.

Bundesfahlerpende 1966

Am 1. Juni begann die Sammlung für die Bundesfahlerpende 1966 mit dem Verkauf der Bundesfahlermarken. Eine Liechtensteinerin in diplomatischer Mission.

Erstmals entsendete das Fürstentum Liechtenstein am 23. Mai 66 eine Frau in diplomatischer Mission. Fräulein Dr. Marianne Marxer wurde von der Fürstlichen Regierung für den Posten des liechtensteinischen Gesandtschaftssekretärs in Bern bestellt. Die 28jährige Diplomatin übernimmt bei allfälliger Abwesenheit des liechtensteinischen Geschäftsträgers Prinz Heinrich dessen Funktion ad interim. Fräulein Dr. Marxer tritt die Nachfolge des früheren liechtensteinischen Legationsrates in Bern und heutigen Regierungschefstellvertreters des Fürstentums, Dr. Alfred Hilbe, an.

Der Schweizer-Verein gratuliert Fräulein Dr. Marxer sehr herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl und wünscht ihr in Bern eine erfreuliche Tätigkeit.
